

PROLETARIAT

TAGESZEITUNG der sowjetischen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Sonabend, 1. April 1972

7. Jahrgang • Nr. 65 (1619)

Preis 2 Kopeken

MORGEN-TAG DES GEOLOGEN

Komplexe Erkundung des Erdinneren

Die erste Erdgas-Erkundungsbohrung sei im Küstengebiet des Schwarzen Meeres niedergebracht worden, teilte Akademiemitglied A. W. Sidorenko, Minister für Geologie der UdSSR, mit. In einem TASS-Gespräch zum traditionellen Tag des Geologen, der morgen begangen wird, rief der Minister in Erinnerung, daß die Sowjetunion den erkundeten Erdgasvorräten nach an erster Stelle in der Welt stehe.

Voriges Jahr seien in der Sowjetunion Vorkommen mehrerer hundert verschiedener Minerale entdeckt worden. Die erkundeten Vorräte würden die allseitige Entwicklung der sowjetischen Volkswirtschaft bis 1980 und in einigen Zweigen bis Ende des Jahrhunderts sichern.

Die geologische Erkundung wird in der Nähe bereits bestehender Bergbaubetriebe aktiv vorangetrieben, um die Vorräte an Bodenschätzen in diesen Gebieten besser auszunutzen. Gestützt auf wissenschaftliche Prognosen wird durch sowjetische Geologen eine Neueinschätzung der Vorräte vorgenommen.

Das wird dank den umfassenden Sucharbeiten möglich, die in ganzen Ländern in Gange sind. Jedes Jahr werden in der Sowjetunion mehr als 8 000 Expeditionen ausgesandt.

Die Untersuchung perspektivischer eisenreicher Gebiete, meinte Sidorenko, sei noch nicht abgeschlossen, und die Möglichkeiten, neue Vorkommen zu entdecken, seien bei weitem nicht erschöpft. So sei man in Usbekistan auf Gold, in Kirgisien auf Zinn und Quecksilber und in Kasachstan auf Komplexerze gestolten. Grundsätzlich neue Entdeckungen

würden im europäischen Teil der Sowjetunion gemacht.

In der Kurker Magnetanomalie, im Zentrum des europäischen Teils der Sowjetunion, wo seit Jahren Eisenerz intensiv abgebaut wird, seien neue Vorkommen — in Korobkovo und Tschernjansk — entdeckt worden, deren Vorräte auf 3,3 Milliarden Tonnen geschätzt wurden.

A. W. Sidorenko sieht die Erforschung des Festlandsockels des Weltozeans als eine wichtige Richtung der Entwicklung der sowjetischen Geologie an. Wir betrachten die baltische, die arktische und die feröische Zone als potentielle Quellen für eine Erweiterung der mineralischen Rohstoffbasis des Landes, sagte der Minister weiter. Besonders günstig erscheinen die Perspektiven der Entdeckung von Gold- und Zinnerzen und von selten anderer Edelmetalle in den küstennahen Zonen der nordöst-

lichen Meere und von Erdöl im Sachalin-Schelf. Man vermutet, daß zum Kaspische, wo schon seit langem Erdöl gewonnen wird, demnach das Schwarze Meer hinzukommen wird.

Die Arbeiten in den Schelfzonen gestalten es den RWG-Mitgliedern, ihre mineralische Rohstoffbasis wesentlich zu erweitern. Das Komplexprogramm der weiteren Vertiefung und Verwirklichung der Zusammenarbeit und der Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration, die der XXV. Tagung des RWG angenommen wurde, sieht vor, die Forschungsarbeiten bedeutend zu intensivieren und eine grundlegende Wandelung der technischen Mittel der Durchführung von geologischen, geophysikalischen, laborativen und bohrerischen Arbeiten auf See zu verwirklichen.

(TASS)



Anatol Schwedweger, Bestrauer aus der Reparaturhalle des Karagandauer Werks für Metallkonstruktionen, bringt seine Sollerfüllung auf der Arbeitswacht zu Ehren des 50. Gründungstags der UdSSR auf das Doppelte.

Foto: D. Neuwirt

Wohnungsbau durch Fließfertigung

ALMA-ATA. (TASS). Die Begleichung des Alma-Ataer Häuserkombinats hat als erste in Kasachstan die Fließfertigung in der Errichtung von Wohnhäusern eingeführt. Als Initiatoren dieser wichtigen Sache erwiesen sich die Kommunisten, der Brigadier M. Ruslow, der Sekretär der Parteiorganisation des Fließbandabschnitts A. Abukaklow, der stellvertretende Hauptingenieur des Kombinats M. Bukmann, die Andriechin L. Belajewa und noch 20 ihrer Kollegen. Vor drei Jahren machten sie sich eifrig an die Einführung des fortschrittlichen Verfahrens und führten mit Unterstützung der Parteiorganisation das Begonnene zu Ende.

Die Technologie der Fließfertigung ist vor allem eine Zergliederung des gesamten Arbeitskomplexes im Bau von Großplattenhäusern in einzelne Bauvorgänge, und ihre Ausführung erfolgt in einem bestimmten Rhythmus. Ein jeder Bauvorgang wird von einer Sammelbrigade ausgeführt. Für den Bau eines 56-Wohnungsgebäudes brauchte man gewöhnlich 36—40 Tage. Das kol-

ektiv des Baufließbands hat diese Termine auf Zwelfache gekürzt. Im vorigen Jahr baute es über 50 000 Quadratmeter Wohnungen, den fünften Teil aller vom Kombinat errichteten Häuser, dabei wurde jedes Wohnhaus mit hoher Einschätzung übernommen. Das Parteikomitee hielt die Fließfertigung ständig im Gesichtskreis, sagte der stellvertretende Sekretär des Parteikomitees des Betriebs Ch. Achmetow. So wurde im Jahre 1969 die Frage über die Umstellung der Errichtung von Wohnhäusern durch Fließfertigung auf der Sitzung des Parteikomitees behandelt. Das Vorhaben wurde gebilligt und mit seiner Verwirklichung wurde der erfahrene Ingenieur, Mitglied der Partei, A. Schudre, beauftragt. Die Parteiorganisation war den Arbeitern und Spezialisten in der beschleunigten Durchführung der fortgeschrittenen Produktionsverfahren behilflich. Hierzu nur ein Beispiel. Einst kam es zur Verzögerung wegen Mangel

an Ausrüstungen und einigen Materialien. Es wurde eine Kommission organisiert, der Mitglieder des Parteikomitees angehörten. Zusammen mit der Direktion, dem Gewerkschaftskomitee ergründete sie die Ursachen der unbefriedigenden Versorgung, beseitigte die Mängel und schuf entsprechende Bedingungen für die Steigerung der Effektivität der Produktion. Die Parteiorganisation des Fließbandabschnitts wurde verstärkt: noch einige Kommunisten, Brigadiere der Montage- und der Putzarbeiter wurden hierher geschickt. Das Kombinat hat im letzten Jahr des verflusenen Planjahres fünftausend durch Fließfertigung 25 000 Quadratmeter Wohnungen errichtet. Die Vorzüge der Neuführung wurden für alle klar. Der Arbeitsaufwand auf einer Quadratmeter Wohnfläche ging um 12,5 Prozent zurück, der Arbeitslohn der Arbeiter dagegen stieg. Auf der Sitzung des Parteikomitees wurde die Frage

über den weiteren Ausbau dieser wichtigen Sache erörtert. Man machte und billigte den Vorschlag, im laufenden Planjahr nach dem neuen Verfahren nicht weniger als den dritten Teil der Wohnhäuser zu errichten. Die Parteiorganisation des Häuserkombinats sorgt um die Verbreitung der Erfahrungen in der Fließfertigung. Hier wurde eine wissenschaftliche Basis der Arbeitsorganisation, eine Schule der Bestverfahren geschaffen, für die sich andere Wohnbaubetriebe interessierten. Die effektive Technologie wird weiter vervollkommen. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans hat, wie bekannt, die Initiative der Kommunisten und des ganzen Kollektivs des Kombinats gebilligt. Es wurde beschlossen, die Fließfertigung im Großplattenhäuserbau in allen verwandten Kombinationen der Republik einzuführen.

Weisungen der Partei verwirklichen!

In Zusammenhang mit dem Jahrestag der Eröffnung des XXIV. Parteitags der KPdSU bat der KasTAg-Korrespondent den Delegierten des Parteitages, Oberparteiwart des Dshambuler Superphosphatwerks Sartel Jessimchanow darüber zu erzählen, welche Veränderungen im Betrieb in dieser Zeit vorgegangen sind. Auf dem Parteitag wurde besondere Aufmerksamkeit den Fragen des wissenschaftlichen Fortschritts, der Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Volkswirtschaft geschenkt, sagte er. Das verflusene Jahr war diesbezüglich für uns ersprießlich. In der Schwefelsäureabteilung, wo ich arbeite, ist die Produktionskultur, zusehends gestiegen. In der Ammophosphatteilung wurde die erste Versuchsanlage — Granulator — im Lande errichtet und in Betrieb gestellt, wo die Technologie der nächsten Zukunft aller Betriebe der Phosphordüngemittel erarbeitet wird. Der Betrieb hat auch das zweite Jahr des Planjahresfortschritts begonnen. Der Plan des ersten Quartals ist vorfristig erfüllt. Über 6 000 Tonnen Minerallagerung wurden an den überplanmäßigen Fonds zu Ehren des 50. Gründungstags der UdSSR geleistet.

Dutzende Familien der Betriebsarbeiter feierten in diesem Jahr Einzug. Viele haben Abendschulen, Techniken, Hochschulen absolviert. Mehr als die Hälfte der Arbeiter sind von der ökonomischen Schulung erlaßt. Die Rekonstruktion der Werkhallen hat begonnen, um zum Ende des Planjahresfortschritts ganz zur Produktion von nur hochkonzentrierten Düngemitteln überzugehen, ihre Produktion zu verdoppeln.

Tagung der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR

In Alma-Ata begann ihre Arbeit die Tagung der Vollversammlung der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR. Der Präsident der Akademie Sch. J. Jessenow eröffnete sie mit einer Ansprache. Mit dem Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Akademie im Jahre 1971 trat der amtierende Akademiker-Sekretär des Präsidiums

der Akademie Sh. S. Iershanow auf. An der Arbeit der Tagung beteiligten sich der Sekretär des ZK der KP Kasachstans, S. N. Ismachew, und der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR K. B. Biljalow.

(KasTAg)

Besser und schneller bauen

Fragen der Hebung des technischen Niveaus des Bauwesens im Lichte der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU erörterte das dieser Tage stattgefundene Plenum des Zelinogradr Gebietskomitees der KP Kasachstans. Der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees, Genosse N. J. Krutshchina, hielt ein Referat. Im 9. Planjahrfrüh werden 1 Milliarde 280 Millionen Rubel für die Entwicklung der Volkswirtschaft des Ischimgebiets investiert. Laut Plan soll der Bau der Werke „Kasachselmasch“ und „Zelinogradselmasch“, der zweiten Gleise der Eisenbahnstrecke Zelinograd — Pawlodar und Zelinograd — Kokshetau, des Keramikkombinats und einer Reihe anderer wichtiger Produktionsobjekte abgeschlossen werden. Auf dem flachen Lande entfaltet sich ebenfalls ein reger Bautätigkeit, die auf die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen abzielt. Der Referent und die Diskussionsredner hoben hervor, daß die weitere Vervollkommen der Bauproduktion nur auf dem Wege der Erhöhung ihres Industrialisierungsstands zu erreichen ist. Das Plenum erörterte auch das Referat des Sekretärs des Gebietspartei-Komitees, Genossen O. S. Kuanyshbekow, über den Verlauf der Realisierung der Vorschläge und der kritischen Bemerkungen, die auf den Parteikonferenzen geäußert wurden. An der Arbeit des Plenums beteiligten sich der Sekretär des ZK der KP Kasachstans W. K. Sewrjukow und der stellvertretende Abteilungsleiter für Baugesund- und Stadtwirtschaft des ZK der KP Kasachstans E. P. Charitonow.

W. PARCHOMENKO, KasTAg-Korrespondent

An der Schwelle der Aussaat

Die Wirtschaften des Rayons Stscherbaky haben im großen und ganzen die Vorbereitungsarbeiten zur Frühjahrsaussaat abgeschlossen. In diesen Tagen wurden die Mechanisatoren mit der Traktorenreparatur und der Überholung anderer landwirtschaftlicher Maschinen fertig. Einige Wirtschaften haben ihre sozialistischen Verpflichtungen vorfristig erfüllt. Besser als im vorigen Jahr steht's auch mit der Fruchtbarkeit, die man bei der Rayonvereinigung „Kasselochtechnika“ gegründet hat. Solche Trupps arbeiteten in den Kolchozen XXII, Parteitags „Krasny partizan“, u. a. Dank diesem haben viele Wirtschaften den Plan der Transportierung der Düngemittel auf die Felder übererfüllt. Den Bewerbern wurden Mineraldünger zugeführt. Auch hat man in den Wirtschaften des Rayons Düngemittel für 8 000 Hektar vorfristig auf der vorgesehenen Aussaatfläche haben die Landwirte die Schneemaßeung durchgeführt. Solche Wirtschaften wie „Sowchosk“ „Sosnowski“ und die Kolchose „Krasny partizan“, „Pobeda“ haben die Schneefelder sogar zweimal gepflügt.

Die Wirtschaften des Rayons Stscherbaky haben im großen und ganzen die Vorbereitungsarbeiten zur Frühjahrsaussaat abgeschlossen. In diesen Tagen wurden die Mechanisatoren mit der Traktorenreparatur und der Überholung anderer landwirtschaftlicher Maschinen fertig. Einige Wirtschaften haben ihre sozialistischen Verpflichtungen vorfristig erfüllt. Besser als im vorigen Jahr steht's auch mit der Fruchtbarkeit, die man bei der Rayonvereinigung „Kasselochtechnika“ gegründet hat. Solche Trupps arbeiteten in den Kolchozen XXII, Parteitags „Krasny partizan“, u. a. Dank diesem haben viele Wirtschaften den Plan der Transportierung der Düngemittel auf die Felder übererfüllt. Den Bewerbern wurden Mineraldünger zugeführt. Auch hat man in den Wirtschaften des Rayons Düngemittel für 8 000 Hektar vorfristig auf der vorgesehenen Aussaatfläche haben die Landwirte die Schneemaßeung durchgeführt. Solche Wirtschaften wie „Sowchosk“ „Sosnowski“ und die Kolchose „Krasny partizan“, „Pobeda“ haben die Schneefelder sogar zweimal gepflügt.

Wie auch in den vorigen Jahren werden jetzt im Rayon mechanisierte Brigaden für den Anbau von Haalm- und Hackfrüchten komplementiert. Im Rayon sind schon etwa 100 solcher Brigaden organisiert. Gute Erfahrungen in dieser Arbeit haben die besten Landwirte des Rayons Piotr Pasjut, Joseph Sewald, Leon Melser, Leo Eberhardt, Edgar Zeeb und andere. Die Landwirte des Rayons Stscherbaky haben in diesem Jahr hohe Verpflichtungen übernommen, sie wollen 43 700 Tonnen Getreide an den Staat liefern. Diese Verpflichtungen zu erfüllen ist ihr Hauptziel.

E. WIENS, ebrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Pawlodar

Antwort der Kumpel

Die Grube „Wolynskaja“ ist im Karagandauer Kohlenbecken durch vorzügliche Arbeitstufen und rühmliche Traditionen bekannt. Heute ist hier die höchste Monatsleistung pro Arbeiter 107 Tonnen Kohle, das Kollektiv hat bereits 58 000 Tonnen überplanmäßigen Brennstoffs auf seinem Jahreskonto. In den Verpflichtungen, die die Kumpel zu Ehren des 50. Gründungstages der UdSSR übernommen haben, ist vorgesehen, im zweiten Jahr des Planjahresfortschritts das Soll der Kohlegewinnung um 100 000 Tonnen zu übertreffen. Die Kumpel der Grube „Wolynskaja“ berichten über die Erfolge

der Quartalsolls der Kohlerförderung nach am 20. März und lieferten den Verbrauchern bis Ende März Tausende Tonnen Brennstoff über den Plan. „Dieser Arbeitsleistung ist unsere Antwort auf die Rede des Genossen L. I. Bresnew auf dem XV. Kongreß der Sowjetgewerkschaften“, sagte der Leiter des Abbaubandschnitts Nr. 5, Ordenträger Benno Zerr.

R. SCHMIDTLEIN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

UNSERE WOCHENAUSGABE

Wachstum der Kultur des belorussischen Volkes
● Von J. MICHNEWITSCH
— Seite 2

Neue Gedichte
● Von Friedrich BOLGER, Robert WEBER, Oswald PLADERS und David LOWEN
— Seite 3

Das Reifen der Literatur
● Von Herold BELGER
— Seite 3

Sucher von Beruf
Zum Tag des Geologen
— Seite 4

Gretur ihrer Friedenspolitik wirkt die Sowjetunion darauf hin, Europa aus einem Kontinenz der Auseinandersetzungen und Konflikten in einen Kontinent der Zusammenarbeit und des dauerhaften Friedens umzuwandeln.

Wachstum der Kultur des belorussischen Volkes

J. MICHNEWITSCH, Kulturminister der BSSR

Das belorussische Volk rüstet sich mit großem Eifer auf das Jubiläum der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Ebenso wie die anderen Völker unseres Landes vermehrte es seine Kräfte nur unter den Verhältnissen der sozialistischen Gesellschaftsordnung vollständig zu entfalten. Die Erfolge der Belorussischen SSR in allen Lebensbereichen bestätigen erneut, daß die Realisierung der Leninischen Nationalitätenpolitik — der Politik der Gleichheit und der Völkerverbrüderung — eine der größten Errungenschaften des Sozialismus ist.

Kein Land der Welt kann sich mit der UdSSR in der Zahl der für das Volk geschaffenen Kultur- und Bildungsmaßnahmen. In den Jahren der Sowjetmacht ist bei uns in Belorussland ein überaus breites Netz solcher Anlagen und Organisationen entstanden, welche berufen sind, die Werktätigen im kommunistischen Geist zu erziehen, ihre wachsenden geistigen Ansprüche zu befriedigen. Während es hier vor dem Oktober 1917 nur zwei Klubs gegeben hat, so übersteigt gegenwärtig ihr Zahl 5500. Ein bedeutender Teil davon wird vom Staat unterhalten, die anderen Klubs werden von Gewerkschaften und Kolchosen gegründet. Sie alle stellen Stützpunkte der politischen Erziehungsarbeit in den Massen, wahre Kulturherde dar und organisieren ihre Tätigkeit in engem Zusammenhang mit den Problemen der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion, mit den tagtäglichen Nöten und Interessen der Werktätigen in Stadt und Land.

Die große Entfaltung haben das Verlags- und das Bibliothekswesen erfahren. Während in Belorussland vor dem Oktober etwa 0,8 Bücher pro Kopf der Bevölkerung entfielen, während es damals sogar in solchen großen Gouvernementsstädten wie Grodno und Mogiljow nur je eine und in Minsk nur drei Bibliotheken gab, so gibt es in der Republik gegenwärtig 20 000 Bibliotheken mit einem Bücherfonds von 80 Millionen Exemplaren. Das Buch ist zu einem wahren Gemeingut des Volkes geworden.

In der Republik funktionieren gegenwärtig etwa 25 000 Laienkunstzirkel, die in ihren Reihen etwa 400 000 Liebhaber der Bühnenkunst, der Musik, des Tanzes, der angewandten Kunst und anderer Arten des künstlerischen Schaffens vereint. Wir urteilen über die Tätigkeit eines Zirkels nicht nach der Zahl seiner Mitglieder oder stattgefundenen Auftritten, sondern nach dem ideologisch-ästhetischen Ergebnis seiner Arbeit. Bemerkenswert ist in diesem Sinne die Verleihung des Ehrentitels „Volksmusikkollektiv“ an die besten Laienmusikkollektive geworden, was von ihrer hohen, fast beruflichen Meisterschaft zeugt.

Die Ehrenpreise bekamen etwa 150 Laienmusikkollektive aller Systeme und Amateure. Manche von ihnen vertraten wiederholt und mit großem Erfolg die Kultur des belorussischen Volkes in den Bruderrepubliken in Moskau, im Ausland. Das zeugt bereits davon, welche eine lebendige Quelle des kulturellen Wachstums der Werktätigen das massenhafte Laienkunstschaffen ist, welche eine große Rolle es heute im Leben des Volkes, auf seinem Weg zum Kommunismus spielt. Das Wachstum und das Erblühen der sozialistischen Kultur des belorussischen

Volkes wird aktiv durch die Literatur und Kunst, durch Presse, Film, Rundfunk und Fernsehen gefördert. Die schöpferischen Verbände der Republik — der Schriftstellerverband, der Künstlerverband, der Komponistenverband, der Architektenverband, die Verbände der Filmschaffenden, der Journalisten sowie die Belorussische Theatergesellschaft — vereinen in ihren Reihen etwa 4 000 schöpferische Mitarbeiter.

Die belorussische Literatur, die vor dem Großen Oktober erst ihren Weg zu bahnen begann und sich unter den nationalen Literaten zu behaupten suchte, nimmt heute einen hervorragenden Platz in der Union- und in der internationalen Arena ein. Die Werke von Janka Kupala, Jakub Kolas, Smirak Bajdula, des Leninpreisträgers Petrus Browka sind in den Jahren der Sowjetmacht in vielen Sprachen der Sowjetunion und in Fremdsprachen erschienen.

Die Buch- und die Presseverlage Belorusslands geben alljährlich über 20 Millionen Bücher, etwa 250 Titel Zeitungen, Zeitschriften und literarische Ausgaben von Journalen mit einer einmaligen Auflage von über 4 Millionen Exemplaren heraus. Auf die Leinwand der Republik werden seit langem systematisch neue Spielfilme und Dokumentarfilme des Studios „Beloruffilm“ in der Republik gibt es 1 400 000 Funkanschlüsse und etwa eine Million Radios. Fernsehzentren strahlen eigene Programme aus, es funktionieren 15 Fernsehübertragungsstationen. Schon das Antlitz des aus Rauch und Flammen wiedergeborenen Belorusslands, seiner erneuerten Städte und Dörfer sagt gleichsam der ganzen Welt, wie bedeutungsvoll und reich gegenwärtig das geistige Leben des Volkes ist. Von einer tiefen Achtung vor der Vergangenheit zeugen die den unsterblichen Heldenaten des Volkes gewidmeten Denkmäler, das das jetzige glückliche Leben hohen Preis bezahlen mußte. Im In- und im Ausland sind solche denkwürdigen Anlagen wie die „Memorialkomplexe „Ghatyn“ und „Kamajastische „Ruhmeshöhe“ am 21. Kilometer der Moskauer Chaussee sowie der riesige Memorialkomplex „Die Brester Heidenfestung“ weitgehend bekannt.

Bezeichnend ist der Prozeß des Werdeganges und der Entwicklung des belorussischen Nationaltheaters, das gegenwärtig einer der größten Trupps der sowjetischen Bühnenkunst ist. Dabei hatten die Werktätigen Belorusslands vor dem Oktober, im Grunde genommen, keine Möglichkeit, an diesem überaus wichtigen Kulturbereich teilzunehmen.

Jetzt funktionieren in der Republik 14 Theater und 5 Konzertheater. Die entscheidende gegenseitige Kunstausgabe unter den Bruderrepubliken bildete sich mit den Jahren zu einer vortrefflichen Tradition heraus, welche die Kultur unserer Völker speist und bereichert. Die Dekaden der russischen



Volkes wird aktiv durch die Literatur und Kunst, durch Presse, Film, Rundfunk und Fernsehen gefördert. Die schöpferischen Verbände der Republik — der Schriftstellerverband, der Künstlerverband, der Komponistenverband, der Architektenverband, die Verbände der Filmschaffenden, der Journalisten sowie die Belorussische Theatergesellschaft — vereinen in ihren Reihen etwa 4 000 schöpferische Mitarbeiter.

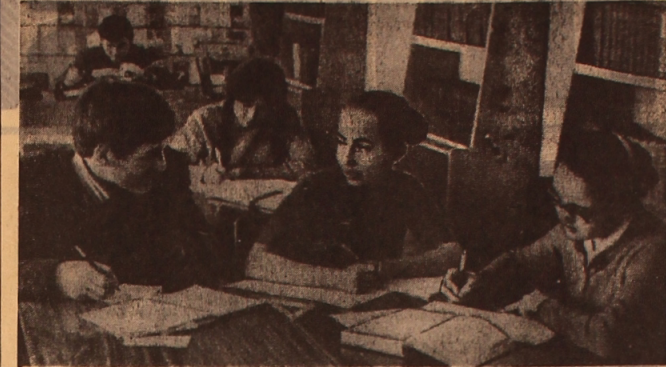
Die belorussische Literatur, die vor dem Großen Oktober erst ihren Weg zu bahnen begann und sich unter den nationalen Literaten zu behaupten suchte, nimmt heute einen hervorragenden Platz in der Union- und in der internationalen Arena ein. Die Werke von Janka Kupala, Jakub Kolas, Smirak Bajdula, des Leninpreisträgers Petrus Browka sind in den Jahren der Sowjetmacht in vielen Sprachen der Sowjetunion und in Fremdsprachen erschienen.

Die Buch- und die Presseverlage Belorusslands geben alljährlich über 20 Millionen Bücher, etwa 250 Titel Zeitungen, Zeitschriften und literarische Ausgaben von Journalen mit einer einmaligen Auflage von über 4 Millionen Exemplaren heraus. Auf die Leinwand der Republik werden seit langem systematisch neue Spielfilme und Dokumentarfilme des Studios „Beloruffilm“ in der Republik gibt es 1 400 000 Funkanschlüsse und etwa eine Million Radios. Fernsehzentren strahlen eigene Programme aus, es funktionieren 15 Fernsehübertragungsstationen. Schon das Antlitz des aus Rauch und Flammen wiedergeborenen Belorusslands, seiner erneuerten Städte und Dörfer sagt gleichsam der ganzen Welt, wie bedeutungsvoll und reich gegenwärtig das geistige Leben des Volkes ist. Von einer tiefen Achtung vor der Vergangenheit zeugen die den unsterblichen Heldenaten des Volkes gewidmeten Denkmäler, das das jetzige glückliche Leben hohen Preis bezahlen mußte. Im In- und im Ausland sind solche denkwürdigen Anlagen wie die „Memorialkomplexe „Ghatyn“ und „Kamajastische „Ruhmeshöhe“ am 21. Kilometer der Moskauer Chaussee sowie der riesige Memorialkomplex „Die Brester Heidenfestung“ weitgehend bekannt.

Bezeichnend ist der Prozeß des Werdeganges und der Entwicklung des belorussischen Nationaltheaters, das gegenwärtig einer der größten Trupps der sowjetischen Bühnenkunst ist. Dabei hatten die Werktätigen Belorusslands vor dem Oktober, im Grunde genommen, keine Möglichkeit, an diesem überaus wichtigen Kulturbereich teilzunehmen.

Jetzt funktionieren in der Republik 14 Theater und 5 Konzertheater. Die entscheidende gegenseitige Kunstausgabe unter den Bruderrepubliken bildete sich mit den Jahren zu einer vortrefflichen Tradition heraus, welche die Kultur unserer Völker speist und bereichert. Die Dekaden der russischen

Bibliothek läßt ein



Es gibt wohl kaum Studenten der technischen Hochschulen und Lehranstalten in Zelinograd, die nicht Leser der Intergebietswissenschaftlich-technischen Bibliothek sind, die in einem Neubau auf dem Pobeda-Prospekt untergebracht ist. Der geräumige Lesesaal, der vielzweckige Bücherfonds und nicht zuletzt die freundlichen Mitarbeiter wirken sehr einladend.

Dank der vielfältigen technischen Literatur vergrößerte sich auch bedeutend die Zahl der ständigen Leser. Wenn es im Jahre 1965 1 700 Leser waren, so sind es heute mehr als 4 200 Personen. Die Bibliothek besuchen täglich 200 und mehr Leser, meistens Studenten.

An Schaulafeln sind die neuesten gesellschaftlich-politischen Broschüren sowie Bücher über Wissenschaft, Maschinenbau, Transport und andere Industriezweige ausgestellt.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

Der Bücherfonds vergrößerte sich in den letzten Jahren um mehr als 200 000 Bände. Den Lesern stehen rund 200 verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, darunter viele aus allen sozialistischen Ländern, aus Japan, den USA und der BRD.

WAHRE KUNST

Vor kurzem fand in Zelinograd ein Klavierkonzert der deutschen Pianistin Renate Schorler statt. Die Lehrer der örtlichen Musikschule, G. DROSHENKO und L. TOPORKOWA, schreiben über dieses Konzert in der Neulandstadt.

„Klänge, der „Variationen F-Moll“ von Haydn. Die Pianistin verstand es, den klassischen Geist, die Vollendung, die Klarheit und Helle des Werkes mit erstaunlichem Feingefühl aufleben zu lassen, die zarten Triebe der Romantik in diesen Variationen zu erschließen. Renate kennt keine neutralen Stellen, ihre Ausführung ist energiegelad, jung und frisch.

Die bekannte „17. Sonate“ von Beethoven, mit dem Ausdruck heldenhafter, erhabener Gefühle, mit ihrem sinnigen Nachdenken und dem Zusammenstreifen widersprüchlicher Ideen wurde mit ausgesprochenem Feingefühl von der Pianistin wiedergegeben.

„Karnaval“ von Schumann ist eine jener Werke, in denen die ästhetische Konzeption des Komponisten, sein Kampf gegen Routine und Spielraum in der Kunst am klarsten zum Ausdruck kommt. Was Verweigerung der Grundründe und ihre kühne Durchführung angeht, ist „Karnaval“ ein originelles Musikstück. Es war eine Herausforderung an die Spießbürger. Renate Schorler verstand es, in ihrer Wiedergabe die Vereinigung von Schwere und Leichtigkeit, von Kraft und geüblicher Zartheit mit virtuosem Lyrismus auszudrücken.

Im Programm gab es auch Werke von Debussy. Die Musik Debussys macht nur dann Eindruck, wenn der Ausführende es versteht, seine unwürdige Plastik wiederzugeben. Natürlichkeit, Ehrliche, reiche Klangfarbe, feine und genaue Annäherung an den Text wurden dem Hörer wunderbar zu Verständnis gebracht. Kein Wunder, daß Renate Schorler in Frankreich, der Heimat des Komponisten, soviel Beifall erntete.

Renate Schorler hat eine Zeitlang am Leningrader Konservatorium bei Professor Sererjokow studiert. Das hat gewiß auf die Ausführung von Prokofjews Werken eingewirkt. Vier Sonaten von Prokofjews, die in Renate, ergötren durchgehalten erzählenden Ton. Besonders gut war das frolockende Ende der Sonate.

Die Pianistin spielte auch interessante Musikstücke des deutschen Komponisten N. Hübner. Fünf Szenen aus dem „Obrazov-Puppentheater“.

Als Zugabe spielte sie einige Musikstücke von Schumann und Chopin, ihren Lieblingskomponisten.

Das Programm unterschied sich durch die Auswahl an interessanten, dankvollen Werke aus der klassischen Weltmusik. Die Ausführung war glänzend, virtuos, von Liebe, dem Gefühl für Maß und Verständnis für den Stil des Musikstücks durchdrungen.

WILKOMMENE GÄSTE

In Karaganda wollten zehn Sendboten der Stadt Leningrad, neun Dichter und Schriftsteller, der stellvertretende Redakteur der Zeitung „Literaturnaja gaseta“, mit ihrer Ankunft begann die Leningrader Literaturdekade, die dem 50. Gründungstag der UdSSR gewidmet ist.

Warm und herzlich war der Empfang. Schon am ersten Tag besuchte die Schriftstellerbrigade die Gruppe der kommunistischen Arbeit „Karagandskaja“. Im großen Saal des Verwaltungsbauwerkes wurden die Gäste mit Blumen unter stürmischem Beifall von den Kumpeln empfangen. Sie wurden als Ehrenkumpel aufgenommen und bekamen Bergarbeiterhüte und Grubenlampchen zum Geschenk.

Für die Gäste wurde ein Konzert in Leningrad auch in der Internationalen Nr. 2 empfangen. Im Hörsaal gab es eine Bücherausstellung der Schriftsteller. Die Schüler hatten ein Konzert vorbereitet, sie deklamierten Gedichte von Suslow und trugen Auszüge aus den Werken von Turitschin vor. Einige Schüler lasen eigene Gedichte.

Die Schriftstellerbrigade fuhr auch nach Dsheskasgan, Balchasch und Temirtau, besuchte Industriebetriebe, Hochschulen und Kulturanstalten. Der Poet Gleb Gorbowski hat dem begeisterten Empfang in Karaganda schon eines seiner Gedichte gewidmet.

R. SCHMIDTLEIN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Woche der Kultur Finnlands

Einige Tage hielt sich in der Hauptstadt Kasachstans eine Delegation der Gesellschaft „Finnland-UdSSR“ auf. Die Mitglieder der Delegation berieten mit der kasachischen Gesellschaft „Freundschaft“ und kulturelle Verbindungen mit dem Ausland“, mit dem Kulturministerium der Kasachischen SSR den Plan der Durchführung einer Woche der Kultur Finnlands in der Sowjetunion, insbesondere in Kasachstan, die im September dieses Jahres stattfinden soll.

Die Woche der Sowjetkultur in Finnland mit Anteilnahme Kasachstans war ein wichtiges und bedeutendes Ereignis“, sagte in einer Unterredung mit dem Korrespondenten der KasTAg Olli Njarwa. „Die nationale Eigenart der kasachischen Kultur, die eine solche Blüte erreicht hat, rief Interesse beim finnischen Volk hervor. Konzerte, Ausstellungen und Filme zogen viele Besucher und Zuschauer an. Solche nützliche Veranstaltungen geben die Möglichkeit, die Entwicklung von Wirtschaft und Kultur, Leben und Alltagsleben besser kennen zu lernen. Jetzt bereiten wir uns zu einem Antwortbesuch vor.“

„Vor der Bevölkerung Kasachstans werden Estradiorchester des finnischen Radios mit Solisten und Tänzern auftreten“, sagte Eero Saalmi. Die Musikkultur Finnlands wird durch Solisten der Oper und eine Gruppe von Musikern mit nationalen Volksinstrumenten, sowie die Tänzerguppe „Prärens“ vertreten sein. Einer der führenden Organisten Finnlands wird seine Kunst darbieten. Das kasachische Symphonieorchester wird der bekannte finnische Dirigent Okko Kalimu dirigieren.

Wir werden auch Muster von Nationaltrachten, Möbel und Gebrauchsgegenständen vorführen. Die Kasachstaner bekommen eine Ausstellung von Kinderzeichnungen und Fotografien zu sehen. Prof. Kanerwo, einer der führenden Künstler Finnlands, wird seine Gemälde ausstellen. In Kinobetrieben und im Fernsehen wird man finnische Dokumentar- und Spielfilme vorführen.

(KasTAg)

Aufregung der „Freundschaft“

Die in Artikel von J. Sattler „Gleiche Klubbauer — verschiedene Arbeit“ (Fr. Nr. 6, 7) geübte Kritik betreffs der Klubarbeit im Dorf Tatanjowka, Rayon Borowkoje ist berechtigt. Der Sekretär des Rayonpartkomitees W. A. Lebedenko hat sich an Ort und Stelle mit der Frage befaßt. Auf der Tagung des Dorfsowjets wurde der Stand der Kulturmassearbeit im Sowchose „Borowski“, zu dem das Dorf gehört, behandelt, sind Maßnahmen zur Bessergestaltung der Klubarbeit getroffen worden. Die Methodikerin des Rayonkulturhauses Stachanowa besuchte das Dorf und erließ den Klubarbeitern praktische Hilfe. Die Laienmusikkollektive begannen mit ihrer Arbeit.

N. KEMESCHEW, Leiter der Abteilung Prönschanda und Agitation des Gebietskomitees der KP Kasachstans

Friedrich BOLGER
Macao ist
das Mammonspuppe,
ein Nix für wildes
Wuchsal:
ein Born für Schieber,
Gangster und Piraten,
wo man Millionen auf die Kar-
telt.

wo dunkle Jobs
zum besten statt geralt,
wo man das Business
wie ein Idol schätzt.
wie Coca-Cola,
offen ungetrunken
in jeder Bar bestallen —
hier floriert
das Rauschgiftsmuggels
freie Luftschiffahrt.
Als Lebemann
mit weitestgenen Zielen
blät Stammgast du
in jedem Nachtklo.
Du kannst ein Gut
gewinnen und verspielen
mit der Roulette
im Gesellschaftssaal.
Hier gibt es

schickmoderne Restoraw, wo
wichtigste Hunde nur
und Katzen
von Honoratioren
höchsten Rangs
vor diplomierten Kellnern
sahndend schmützen.
Die Stadt bedrückt
mit fashionsblen Villen,
mit labellattem Bekäntum,
Schick und Schmied,
Die Stadt bedrückt
mit schmutzigen Destillen,
mit schandhaftem Elend,
Not und Leid.
Vergnügungsspielchen
spieglein sich im Meer.
Dort klingt Musik,
man singt moderne Schlager.
Im schwanken Sempan,
dick benetzt und schwer,
sonst ist der Fischer:
Sein Erwerb ist mager.
Die Götter aber
wollen essen, trinken!
(Was weiß ein Kind
*) Brantweinchen
(**) chinesisches Wohnboot



Robert WEBER
und den uralten Geruch
des Oienrauchs...

Voller Bläue
füllen sich
sternendurchleuchteten Schöpfkellen
der himmlischen Bären.
Die zungenartigen Blätter
trinken das vergessene Licht,
das auf dem grauen Asphalt
ausanderfließt.
Schlaf,
meine Stadt!
Auch im Traum
baust du Wohnhäuser modern,
webst Kleiderstoffe bunt,
bäckst Semmeln knusperig...
Schlaf,
meine Arbeiterin!
Wie eine putzlose Schlafentzückung
hängt über den dunklen Fenstern
der volle Mond.

David LOWEN
Reicht, Völker, euch die Hände
Reicht, Völker, euch die Hände
Zum großen Friedensbund!
Genug der Feindschaft Brande
Auf unserm Erdenrund!

Genug der Leiden, Zähl'n
Wem das die nicht kann?
Kein Krieg soll sie verdrängen
bäckst Semmeln knusperig
Auf unserm Kontinent!

Laßt uns in Frieden leben
Und Freundschaft sein.
Uns über Zwist erheben,
Der Völker kann entzweit;

Nicht Menschenblut vergießen.
Vernichten Gut und Kraut...
Laßt Frieden uns genießen,
Was Menschenhand geschäft;

Mit Not und Elend kämpfen,
Bis es an nichts gerät.
Der Menschheit Leiden dämpfen,
Sel unser höchste Pflicht;

Licht in die Massen tragen,
Bis alles wirt erhellt,
Solang, bis alle Klagen
Verstummen in der Welt.

Frühling
Weshalb ist so ungestüm,
Witback, deine Leidenschaft?

Nora PFEFFER
O, betör mir nicht den Sinn,
Nimm mir nicht die letzte Kraft.
Schäume nicht bis zu mir her,
rühr mein weiches Herz nicht an,
denn dein Weg, der führt zum Meer,
meiner — nur den Berg hinan!

Zeichnung: W. Schwab

Oswald PLADERS
Auf des Broadway Spiegel
rast ein Wagen
zu einem Rummel.

Überall achtes
ein schwarzes Leib,
als wäre es
ausgespuckter
Zigarrentümmel.

Einmal kommt der Stop
auch für den Snob.

Zum Strom des Lebens
zieht's den Kahn.
Zerreißen wird er,
was ihn bindet
an dieser dumpfen Stätte.

Das Meer
Durch Harlems Grau
schimmert grau
ein Kanal,
flüstert bedrückt
mit einem Kahn
in einer Kette.

DAS MEER DER LITERATUR
GEDANKEN ÜBER DIE SOWJETISCHE PROSA

Jedoch wird dieser Prozeß der Wechselwirkung, der gegenseitigen Bereicherung des Unterbewußtseins der beiden Nationen in den Werken der sowjetischen Schriftsteller noch sehr oft oberflächlich, schematisch, ohne tiefen Einblick in die nationalen Besonderheiten der Mentalität dieses oder jenes Helden geschildert. Manchmal weisen die Autoren nur flüchtig, beiläufig auf irgendein äußeres Merkmal oder die Kleidung der Vertreter dieses oder jenes Volkes hin oder beschränken sich auf die Erwähnung seines Namens.

Die Erzählung A. Rempans "Wo der Wüstenwind weht" z. B. ist dicht mit Helden verschiedener Nationalitäten besetzt. Und wenn man anhand einzelner Merkmale die Nationalität einzelner Helden noch erraten kann (Sattarbekob, Tulagan, Mupassa, Rustembekow, Wanja Fan), so kann man die "exotischen" Namen anderer Helden nicht erzählen. Versteht man diese Namen, wenn man sie nicht bestimmt nationalen Typen mit ihren Gewohnheiten, ihrem Benehmen, ihrer Mentalität kennen?

Die Unkenntnis der Sitten und Bräuche, der Geschichte, Lebensweise und Kultur des Volkes verursacht in der Regel ein entstellt-bildhaftes Bild der Eigenartlichkeit der Helden. Entstellungen dieser Art trifft man z. B. in der Legende "Assan" von H. Kämpf. Die gute Absicht der Novelle "Hermann und Suleika" wurde schematisch und gekünstelt wegen der psychologischen Ungenauigkeit der Details in der Schilderung der Kasachenmutter und ihrer jungen Tochter. Dazu noch trägt die Heldin, die Hermann liebt, einen für die Kasachen undenklichen Namen. Dieser exotische Name ist in der romantischen "ästhetischen" Erzählung eines der Zeitgenossen Puschkins zu finden. Später wurde die ausgesuchte Suleika Heldin der Erzählung von Dairne "Die schöne Amal" entstellend auf europäische Art entstellend (mit "russischem" Suffix -ka), kasachischer oder türkischer Mädchenname — Syllaba. Ähnliche Ungenauigkeiten, zufällige Beobachtungen werden im allgemeinen die besten Absichten der Autoren.

In der sowjetischen Literatur ist die Bedeutung der Skizze besonders groß. Diesem kühnen, wirksamen Genus wurde die große Verantwortung zuteil, unmittelbar und operativ auf die wichtigsten Themen der Gegenwart zu reagieren. Kunstvolle gestaltet

(Schluß. Siehe auch Nr. 56, 55, 60)

Herold BELGER
unentwickelt bleiben in der sowjetischen Literatur die Phantastik und der Kriminalroman. Die Freude bezüglich des ersten Versuchs im Detektiv-Genre erwies sich als verfehlt, und was die Phantastik betrifft, so ist dem Schreiber dieser Zeilen außer dem in der Autobiographie H. Kämpfs (siehe "Im Winde gerührt") erwähnten Versuch eines Kinderromans "Boykos Flug auf den Mars" nichts bekannt.

Unsere Betrachtungen über die gegenwärtige sowjetische Prosa zusammenfassend, kann man mit gutem Recht sagen, daß das Wachstum der sowjetischen Literatur offensichtlich ist. Das Prosagenre beginnt, darin ein führender Platz einzunehmen, was natürlich von einem Reifen der Literatur spricht. Die letzten Werke von D. Hollmann, V. Klein, A. Rempans, H. Kämpf, Saka hoben die sowjetische Prosa auf eine neue Stufe, verliehen ihr eine epische Note. In diesen Werken werden Probleme von großer gesellschaftlicher und sozialer Bedeutung künstlerisch behandelt.

Das Streben zur künstlerischen Auslegung der Vergangenheit ist eine der merkwürdigen Tendenzen der Entwicklung der gegenwärtigen sowjetischen Prosa. In dieser Hinsicht steht unsere Literatur nicht allein. Der historische Roman nimmt in allen Nationalliteraturen der Sowjetvölker einen bedeutenden Platz ein. Ein merkwürdiges Beispiel dafür ist die gegenwärtige kasachische Literatur, in der das Geschichtsthema eines der fähigsten Autoren, des 50-jährigen Datums, des 50. Gründungstages des großen Bündnisses unserer Völker, ist jedes Volk bebrocht, seinen Entwicklungsweg seit der Zeit der Sowjetunion bis zur Gegenwart zu verfolgen, seinen Beitrag zur gemeinsamen Sache der Errichtung der neuen sozialistischen Gesellschaft zu überdenken. Wir können nicht behaupten, daß in der sowjetischen Literatur ein historischer Roman von solcher Tragweite schon erschienen ist, aber die veröffentlichten Kapitel und Bruchstücke aus den Werken unserer ehrwürdigen Autoren berechtigen zu der Annahme, daß wir auf der Schwelle seines Erscheinens stehen. Der Hang zur Geschichte, zur Vergangenheit seines Volkes, welcher nach der Deklamation kommt, dient zweifellos den gegenwärtigen ideologisch-erzieherischen Aufgaben, denn er beinhaltet das Bestreben, die Sowjetdeutschheit der Gegenwart mit den anderen Sowjetvölkern zu zeigen als ein kleines Glied des großen Bündnisses, das allen Völkern Glück, Lebenskraft und Zukunft in die Zukunft gibt. Die Nachfrage nach solchen umfangreichen Werken spricht außerdem von dem gesunden Kulturniveau des sowjetischen Lesers.

Von den anfänglichen Mängeln der Literatur — wie Primitivität, Photographierum, Kleinheit, belangloses Beschreiben deklarativ, wie Gläubigkeit, Aut und gegenwärtige sowjetische Prosa in bedeutendem Maße schon befreit. Ihre besten Werke kennzeichnen sich durch Lebenskenntnis, sie spielen Ehrfurcht in der Verantwortung im Aufwachen und in der Lösung wirklich wichtiger Themen und Probleme. Die Begeisterung der Leserschaft ist ebenfalls ein in großen und gan-

zen überraschende Krankheit. Die führenden sowjetischen Prosaschriftsteller drängen mutig in alle Zweige des gesellschaftlichen Lebens unserer Gegenwart ein.

Für die sowjetische Literatur, wie übrigens für die ganze internationale Sowjetliteratur, war von ihrem ersten Schritt an das Streben charakteristisch, die Gestalt des neuen Sowjetmenschen zu schaffen. Die sowjetische Prosa der dreißiger Jahre entdeckte einen neuen Helden nicht in der Welt der Phantasie und der Träume, sondern in der realen Wirklichkeit im Alltag der ehemaligen deutschen Knechte und Bauern, deren Leben sich mit dem Sieg der Sowjetmacht grundsätzlich veränderte, einen neuen Inhalt gewann. So erschien ein neuer Held einer neuen Epoche — ein aktiver, nach Taten, nach allem Neuen lechzender Mensch. Verfolgt man aufmerksam den Entwicklungsweg der sowjetischen Literatur, so kann man die wichtigsten Merkmale in der Schaffung von Gestalten der neuen Menschen auf jeder Stufe feststellen. Man kann die qualitativen Wandlungen, die geistige Bereicherung, Vertiefung der Gestalten des neuen Sowjetmenschen nicht übersehen.

Die Fähigkeit, durch die Gemütsbewegung, durch die innere Welt des Helden die sozialen Erscheinungen zu erfassen, oder umgekehrt, durch die Ereignisse, mit Hilfe der Nachbildung der sozialen und gesellschaftlichen Wandlungen die charakteristischen Wesenszüge der Persönlichkeit zu schildern, ist eine Eigenschaft der fortgeschrittenen, entwickelten Literatur. Darin besteht eines der wichtigsten Kennzeichen des Realismus. Diese Qualität ist der gegenwärtigen sowjetischen Literatur bestimmt eigen. Und gerade sie erhöht unsere Prosa auf das Niveau des sozialistischen Realismus.

Die Erzählung bleibt wie früher eines der beliebtesten Genres der sowjetischen Prosaliteratur. Die besten Werke dieser Art kennzeichnen sich durch tiefen Psychologismus, unverwundbare Aufmerksamkeit zu der moralischen Gestalt unserer Zeitgenossen, Tragweite des Themas, Treue, Feilscherei, Knappheit, welche nach der Deklamation Puschkins die ehrwürdigsten Eigenschaften der Prosa sind. Man kann nicht sagen, daß die Probleme der Komposition, der Form, des Satzes die sowjetischen Schriftsteller nicht bewegen. Auch in dieser Richtung gibt es interessante Versuche und bestimmte Erfolge. Neuheit, Frische, kompositionelle Eigenart sind z. B. dem Roman "Nebel" von A. Deboisk, den Erzählungen "Ja, die Gaste!", "Romanik und Ahlita" von D. Hollmann, "Menschen aus unserer Mitte" von A. Rempans eigen.

Ehrfurcht ist, daß neben den "großen" Formen der Prosa wie der Roman, die beiläufigen Erzählungen — auch die "kleinsten" Formen — die lyrische Novelle, die humoristische Miniatur entwickelt.

In ihren Werken prägen unsere Prosakriter nicht nur Helden aus der Mitte der Sowjetdeutschen, sondern auch Gestalten der Menschen anderer Nationalitäten. Das ist natürlich und begründet. Die

Wiederholung des Wortes "Sowjetdeutschen" ist nicht nur ein Zeichen der Verbundenheit mit den anderen Sowjetvölkern, sondern auch ein Ausdruck der Achtung vor dem nationalen Erbe der Völker, die in der Sowjetunion leben. Die sowjetische Literatur ist ein bedeutendes Instrument der gegenseitigen Bereicherung der Völker, die in der Sowjetunion leben. Die sowjetische Literatur ist ein bedeutendes Instrument der gegenseitigen Bereicherung der Völker, die in der Sowjetunion leben. Die sowjetische Literatur ist ein bedeutendes Instrument der gegenseitigen Bereicherung der Völker, die in der Sowjetunion leben.

Morgen-Tag des Geologen Sucher von Beruf

Wenn der erste Sonntag des April kommt, so bringt er das lichte Arbeitsfest der Erschürter des Erdinneren mit. Die Geologen, diese rastlosen Sucher von Beruf, bilden gleichsam den Spähturm unserer Volkswirtschaft. Sie legen ja den Grundstein ihrer Zukunft. Wo heute die Geologen auf der Karte ein fettes Zeichen setzen, entstehen morgen Giganten des Bergbaus, der Erdölgewinnung usw.

In dem sie sich der modernsten Wissenschaft und Technik bedienen, führen sie eine planmäßige geologische Komplexerkundung des ganzen Landes. In den Jahren des achten Planjahrzehnts haben die Geologen hunderte neue Lagerstätten von Mineralien, gewaltigen Erdöl- und erdgasreiche Rayons entdeckt. Dadurch wurden alle Hauptzweige unserer Industrie mit den nötigen Rohstoffquellen versorgt.

Die tausendköpfige Schar der Kasachstaner Geologen hat große Verdienste um die Erschließung der Naturschätze der Republik. Dank ihrer unermüdeten Schürfungsbereitschaft sind bei uns eine mächtige Nichtmetallindustrie und Eisenverhüttung, Kohle-, Erdöl- und Chemieindustrie geschaffen worden.

Die erschürften Rohstoffressourcen Kasachstans nehmen im Lande einen bedeutenden, in einigen Fällen sogar den führenden Platz ein. Das gilt vor allem für die Vorräte an Kupfer, Blei, Zink. Hier wird ein beträchtlicher Teil aller Bauxiten der Union gewonnen. Gegenwärtig werden drei weitere Vorkommen von den Geologen zur Ausbeutung vorbereitet.

Unlängst meldete man über die Entdeckung eines neuen hüttungsfähigen Fundorts von Wolfram in der Nähe unserer Republikhauptstadt. Nun haben die Geologen vor, seine endgültige Erschürfung schon in diesem Jahr abzuschließen.

Weitbekannt sind die Erfolge der Kumpel Kasachstans. Allein im vorigen Jahr förderten sie 60 Millionen Tonnen Brennstoffe zutage. Die Geologen sind aber der Meinung, das Höchstmaß sei bei weitem noch nicht erreicht. In Bälde wollen sie zwei große Kohlevorkommen — Maljubai und Turgai — den Betriebsarbeitern übergeben.

Die Geologen würdigen ihren Feiertag traditionsgemäß durch neue Arbeitsfolge. Hier eine der jüngsten Meldungen. Die Schürfer des Trusts „Mangyschakentraswedka“ haben zwei neue Erdölfelder — Ost-Sheytai und Dunga — für die Vereinigung „Mangyschakent“ zur industriellen Förderung vorbereitet. Hier sind bereits achtzehn Bohrungen niedergebracht, jede von denen täglich 30–70 Tonne Erdöl liefern kann.

Die neuen Lagerstätten haben auch große Vorräte an Erdgas. Das Erdöl von Ost-Sheytai ist von geringem Paraffingehalt, was seinen Wert erhöht und die Gewinnung erleichtert.

Erfolgsmeldungen laufen an anderen Schürfungsexpeditionen Kasachstans ein.



In den Bergen des Uraler Polargebiets

Gebiet Tjumen, das Polargebiet des Ural hat eine große Zukunft. Die Tjumen-Geologen entdeckten hier auf einer verhältnismäßig kleinen Fläche große Bauxit-, Kupfer-, Eisen-, Blei-, Chromitvorkommen. Die Eisenbahn verbindet dieses Gebiet mit den Zentralgebieten des Landes und dem Kohlenbecken Wostok, Östlich und westlich liegen die großen rassistischen Gebiete des Nationalen Kreises der Nezen und der Kom ASSR. Die Geologen führen gegenwärtig ausführlichere Schürfungsbearbeitungen des hinter dem Polarkreis liegenden Uralgebiets. Sie stellen sich die Aufgabe, neue Vorkommen zu entdecken.

Die Uraler Polargebiets-Schürfungsexpedition, wo diese Fotoreportage gemacht wurde, ist eine der nördlichsten im Lande. Das Kollektiv derselben leistet Schürfungsbearbeitungen auf einer großen Fläche und entdeckt schon am nördlichen Ende der Uralgebirgskette einen ganzen Komplex Bodenschätze.

USERE BILDER. 1. Ein Hubschrauber brachte den Geologen Brennstoff (links). Die Hubschrauber sind in den Bergen ein unersetzbares Transportmittel. Sie bringen die Geologen, Ausrüstung, Lebensmittel und andere Frachten in die unzugänglichsten Orte. 2. Über die Gebirgspässe und Flüsse, verschneite Gipfel des Uraler Polargebiets liegen die Routen der Geologen (oben). 3. Der Chefgeologe der Expedition Boris Malwantschuk (rechts) und der Geologe der Aransker Geo-physischen Gruppe Jurij Gostew. Der Absolvent des Moskauer Seryo-Ordnshonkide-Instituts für geologische Erkundung B. Malwantschuk ist ein großer Kenner des Erdinneren dieser Gebirgsgegend. In den Jahren der Arbeit mit seiner Beteiligung wurden viele Vorkommen von Bodenschätzen entdeckt.

Fotos: TASS

Kandidaten der Olympia- auswahl aus Karaganda

Die Boxer aus Karaganda sind immer auf der Höhe. G. Garow wurde Unionsmeister. Shandos Kukumow hatte Pech, er erwarb nur den zweiten Platz.

Auf der Spartakiade der Völker der UdSSR zeichnete sich Anatoli Toropow aus. Er griff hartnäckig an, gewann drei Kämpfe und wurde Finalteilnehmer. Sein Rivale wurde der Landesmeister, der vortrefflich vorbereitete Boxer aus Jekaterinburg Suren Kasarjan; nur eine Stimme des Schiedsrichters brachte dem Gegner des Karagandaer Boxers den Sieg. Auf solch großen Turnieren gewinnt man das Silber nicht leicht. Der blinde Boxer Toropow hat sich schon bei einem anderen Wettbewerb — dem der Bewerber an der Karagandaer Pädagogischen Hochschule für Körperkultur aus.

Er legte die Aulnahmeexamen vorfristig mit „ausgezeichnet“ ab und wurde Student der Hochschule. Eine solche Eile war begründet — Mitte September lag Anatoli nach Budapest zur Meisterschaft der freisportlichen Armenen. Auf dem Ring hatte er Erfolg. Im Finalefecht erwarb der Karagandaer Boxer die Goldmedaille. Zusammen mit ihm brachten weitere vier bekannte Boxer, Europameister Tregubow, Lemeschew, Anfimow, Wassjuschkin die Goldmedallien. Und unser ehemaliger Landsmann Wladimir Mussilimow erwarb die Silbermedaille.

Die Goldmedaille des Champions brachte Anatoli Toropow das Recht auf den Titel „Meister des Sports internationaler Klasse“. Diesen talentierten Boxer erzog der Trainer der Karagandaer Schule für höhere Sportmeister Wladimir Pawlowitsch Cagarinow. Der namhafte Boxer, Meister des Sports, erzog seinem Schüler Willenskraft an, durch die er behauptet berüchtigt ist. Gegenwärtig arbeitet er zusammen mit dem Obertrainer der Gebietsauswahl K. Aschljajew.

Aschljajewes Zöglinge, Teilnehmer des internationalen Turniers UdSSR — USA in Taschkent, Secund Tjuschajew und Anatoli Toropow, bereiten sich gegenwärtig zu den internationalen Treffen als Kandidaten in die Olympiaauswahl vor, die in Berlin stattfinden werden.

K. CHORASSANOW,
Meister des Sports
Karaganda

Verse am Wochenende Aprilklänge

Wörter kann der Kommentator schreiben am ersten Wochenende im April? Das Vogeljunges will sich beweisen? Daß auf den Dächern Kater mauzen schrillt?

Hörcht hin: Auch der April spielt schon zum Tanz dem jungen Lenz mit Vogelflöten auf, bricht für den Frühling manche Sonnenlanze und haut schon auf die Donnertrömmel drauf.

Ein Taubenpaar gurrt leis vor meinem Fenster und schnebelt sich im Frühlingssonnechein — und feige fliegen die letzten Frostgepenster, denn Ritter Lenz zieht sonnenstrahlend ein.

Heut morgen hört ich eine Amsel flöten im kahlen Stadtpark, ach so schmelzend weich — doch aufbläsen quäken, auch die Kröten im kaum vom Eis befreiten Stadtparkteich.

Im Heid-Jubeln wieder Kinderstimmen, den Hüßling grüßend mit Trümpfgeschrei — Papierne Schiffe auf den Pfützen schwimmen, und abends tönt Gitarrenimperei.

Jetzt werden auch die Schwäne bald trampeln, die Kraniche uns grüßen aus der Luft — auf allen, jetzt noch leeren Blumenböden, riecht es schon irgendwie nach Blumenduft.

Des Nachbars Töchterlein, der Backfisch Liesel, hat heut mich schon in den April geschickt, und lachend dann zum Trost mich diesen Kiesel mit einem herzhaltfrischen Kuß erquickt

Rudi RIFF

In der Exposition des Genler historischen Museums erschien ein Elefant. Über 4 Meter groß, erinnert er sich an seine Brüder in den fernsten heißen Ländern. Der Unterschied ist sehr „bedeutungslos“, dieser Elefant ist aus Holz und synthetischen Stoffen hergestellt. Die echte Haardecke und die natürliche Farbe derselben verleiht dem künstlichen Elefanten große Ähnlichkeit mit einem lebendigen.

Foto: TASS

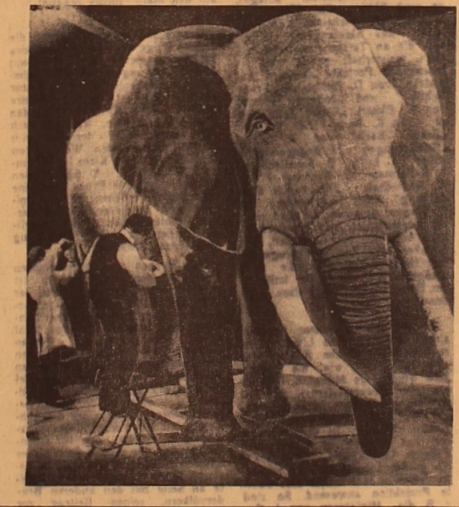
Klub des jungen Arbeiters

In Temirtau wurde beim Klub für Bauarbeiter der Kasachstaner Mägitika ein Klub des jungen Arbeiters eröffnet, der bei den Jugendlichen bereits große Popularität genießt.

Die Klubmitglieder gestalten die Arbeit interessant und mannigfaltig. Es existiert da ein vor kurzem gegründetes Estradenensemble, dessen Mitglieder 17–18jährige Maurer, Montearbeiter, Tischler und Anstreicher sind. Zur

bereiten die Laienkünstler ein großes Konzertprogramm vor, gewidmet dem 50. Gründungstag der UdSSR. In den Liedern, Tänzen, Sketchen wird die Freundschaft der Völker unseres Landes widerspiegelt. Mit großem Erfolg verließen die ersten Darbietungen der russischen, ukrainischen, kasachischen und deutschen Quartette.

N. STRELKOW
Gebiet Karaganda



„Ich wohne doch am Ende der Welt!“ drängte ich.
„Hab nichts bei mir“, sagte der Heuchler. Dabei brannten ihm die Sohlen, um so schnell wie möglich ins Warenhaus zu kommen.
„Wenn nicht, dann eben nicht!“, sagte ich resigniert und lief weiter. Heinrich flog wie aus einer Pistole geschossen quer über die Straße los. Der Bedauernswerte, er hatte vergessen das heute der 1. April ist!

H. A.

50 Jahre Moskauer Philharmonie

MOSKAU (TASS). Die Moskauer Philharmonie ist am Donnerstag mit dem Orchester der Roten Arbeiterhäuser ausgezogen worden. Der Minister für Kultur der UdSSR, J. Fuzzewa, würdigte im Rahmen des Festaktes die große Rolle, die die Philharmonie im musikalischen Leben des Volkes gespielt hat. In diesem Jahr stehen am Programm der Moskauer Philharmonie 8000 Musik- und

Literaturabende. Die meisten von ihnen haben den 50. Gründungstag der UdSSR zum Thema. Ensembles aller Unionsrepubliken, Volkstheater und Tanzensembles sind nach Moskau eingeladen worden. Dem Jubiläum der Moskauer Philharmonie haben Swjatoslaw Richter, David Ojstrach, Leonid Kogan, Zera Doluchanowa u. a. Konzerte gewidmet.

FERNSEHEN FÜR UNSERE ZEITUNDRUCKER UND KORTSCHETAWER LESER

Montag, 3. April
18.30 — Zelinograd. Heute im Programm. 18.35 — Internationale Rundschau (kas.). 18.50 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.). 19.00 — Filmjournal. 19.10 — „Gesundheit“. 19.30 — „Hausaufsatz“. Fernseh-aufnahme für Kinder. 20.30 — „Auf Neulandbahnen“ (russ.). 20.40 — Sportrundschau. 20.50 — Riklads, Bekannmachungen. 21.00 — Moskau. Nachrichten. 21.10 — UdSSR-Meisterschaft in Sportgymnastik. 22.00 — Konzert. 24.00 — „Zeit“. 00.30 — „Die Schatten verschwinden am Mittag“.

10. Kanal
18.35 — Moskau. Heute im Programm. 18.40 — Die rätselhafte Pflanze. 19.10 — „Wie das Märchen gekommen ist“. 19.30 — „Einjahresplan. Das 2. Jahr“. 20.00 — „Pioniermarsch“. 20.30 — „Wissenschaft heute“. 21.00 — Nachrichten. 21.30 — UdSSR-Meisterschaft in Sportgymnastik.

Dienstag, 4. April
10.00 — Zelinograd. Zerrissene Schuhe. Spielfilm. 11.00 — „Das Rotkoppchen“. 11.40 — „Erzählung über Kommunisten“. Dokumentarfilm. 12.30 — Moskau. Heute im Programm. 12.35 — Nachrichten. 12.45 — „Der lustige Karneval“. Sendung für die Kinder. 18.30 — Zelinograd. Heute im Programm. 18.35 — „Das ganze Königreich“. Spielfilm. 1. Folge. 20.30 — „Acht am Neuland“. Darfprogramm. 21.00 — „Auf Neulandbahnen“ (russ.). 21.10 — Fernsehfilm. 22.00 — Moskau. Leninsche Universität der Millionen. 22.30 — UdSSR-Meisterschaft im Fußballspiel. 23.45 — Lissi. „Ungarische Rhapsodie“. 24.00 — „Zeit“. 00.30 — „Die Schatten verschwinden am Mittag“.

10. Kanal
19.35 — Moskau. Heute im Programm. 19.40 — UdSSR-Meisterschaft im Basketballspiel. 21.00 — Nachrichten. 21.10 — „Nach Euren

Briefen“. 21.40 — „Poesie“. 22.00 — Leninsche Universität der Millionen. 22.30 — Sendung.

Mittwoch, 5. April
12.30 — Moskau. Heute im Programm. 12.35 — Nachrichten. 13.15 — Spielfilm. 14.40 — „Der Kommunist und die Zeit“. 18.30 — Zelinograd. Heute im Programm. 18.35 — „Klub der lustigen Mägenlein“. Film für die Kinder. 19.30 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.). 19.05 — Dokumentarfilm. 19.35 — „Wiedersprechen mit der Gitarre“. Sendung. 20.20 — Dokumentarfilm. 20.30 — „Auf Neulandbahnen“ (russ.). 20.40 — Konzertsaal TV. 21.10 — „Wissenschaft heute“. 21.40 — Konzert. 22.05 — Erzählung über das Theater. 24.00 — „Zeit“. 00.30 — „Die Schatten verschwinden am Mittag“.

10. Kanal
19.05 — Moskau. Heute im Programm. 19.10 — „Wissenschaft heute“. 21.40 — Konzert. 22.05 — Erzählungen über das Theater. 24.00 — „Zeit“.

18.15 — Für die Schüler. 18.45 — Konzert. 14.15 — „Gesundheit“. 15.00 — „Die silbernen Rohre“. Spielfilm. 18.30 — Zelinograd. Heute im Programm. 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.). 18.45 — „Die Warschauer Melodie“. Fernseh-aufnahme. 20.40 — „Auf Neulandbahnen“ (russ.). 21.00 — Moskau. Nachrichten. 21.10 — Konzert. 21.50 — „Die Feldpost“. 22.20 — „Der geheimnisvolle Mönch“. Spielfilm. 24.00 — „Zeit“. 00.30 — Konzert. 01.25 — Weltmeisterschaft in Hockey. UdSSR — BRD.

10. Kanal
19.05 — Moskau. Heute im Programm. Zu Bewerbung um den Leninpreis. 19.10 — M. Schlochow. Der stille Kontinent. Zeichentrickfilm. 21.00 — Nachrichten. 21.10 — Konzert. 21.50 — „Die Feldpost“. 22.20 — „Der geheimnisvolle Mönch“. Spielfilm.

Sonnabend, 8. April
12.05 — Nachrichten. 12.45 — Konzert. 13.45 — Zu Bewerbung um den Leninpreis. 14.15 — „Der Bildschirm versammelt Freunde“. 15.15 — „Gesundheit“. 15.45 — Musikalische Begegnung im Fernsehen. 16.15 — „Die vergessenen Puppen“. Aufzeichnung. 17.10 — Im Alter — Jugend. 19.30 — Internationale Rundschau. 20.30 — Zeichentrickfilm. 21.00 — UdSSR-Meisterschaft im Fußballspiel. 21.45 — „Die große Holdenart“. Dokumentarfilm. 22.05 — „In der Ferne“. 23.00 — „Poesie“. 23.15 — „Die lustigsten“. 24.00 — „Zeit“. 00.30 — Fernsehspiel. Uraufführung.

Sonntag, 9. April
12.15 — Nachrichten. 12.30 — „Werk“. 12.40 — (Erfüllen der Jungkorrespondenten im Fernsehen. Studio „Orionok“. 14.25 — Für die Angehörigen der Sowjetarmee und der Marine. 15.00 — „Die Sowjetarchitektur heute“. 15.30 — Dorfschicht. 16.20 — UdSSR-Meisterschaft im Basketballspiel. 18.00 — Fernsehvolksuniversität. 18.45 — „Klub der Filmreiter“. 19.30 — Alle Mann an Deck! Spielfilm. 21.00 — Nachrichten. 21.10 — Zeichentrickfilm. 21.25 — USA: Probleme und Politik. 21.55 — Weltmeisterschaft in Hockey. Schweden — CSSR. 24.15 — „Zeit“. 00.45 — Konzert. 01.25 — Weltmeisterschaft in Hockey. Finnland — UdSSR.

Freitag, 7. April
13.00 — Moskau. Heute im Programm. 13.05 — Nachrichten.

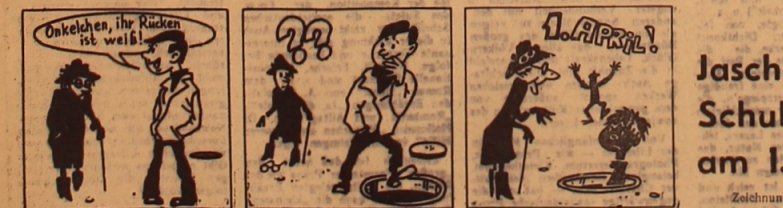
18.45 — Moskau. Heute im Programm. 18.50 — Physische Grundlage der kosmischen Fluge. 19.30 — Aktuelle Probleme in Wissenschaft und Technik. 20.00 — Sendung für die Schüler. 21.00 — Nachrichten. 21.10 — „Ihre Meinung“. 22.00 — Leninsche Universität der Millionen. 22.30 — Fernseh-aufführung.

18.45 — Moskau. Heute im Programm. 18.50 — Physische Grundlage der kosmischen Fluge. 19.30 — Aktuelle Probleme in Wissenschaft und Technik. 20.00 — Sendung für die Schüler. 21.00 — Nachrichten. 21.10 — „Ihre Meinung“. 22.00 — Leninsche Universität der Millionen. 22.30 — Fernseh-aufführung.

REDAKTIONS KOLLEGIUM
Chefredakteur — 2-49-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungs-Propaganda — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 7-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefle — 7-71-11, Buchhaltung — 2-58-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernruf — 72.

Plättchen mit Thermoregler und sonst was...

Um die Ecke sah ich meinen alten Freund Heinrich kommen. Weiß der Kuckuck, wohin er an diesem arbeitsfreien Tag wollte.
„Dich werd ich mal hincinlegen“, sagte ich mir und setzte mich in Trab, so daß ich ziemlich erzittelt an ihn herankam.
Ich tat, als hätte ich ihn eben bemerkt. Er rief tief ich aus: „Ach du bist's. Heinrich Hast du Geld bei dir? Kannst du mir aushelfen? Ich brauch 18 Rubel.“ Weißt du, was es heute alle im Warenhaus gibt? Nun, rükel schon mit dem Geld heraus.“
Seine Augen begannen zu phosporisieren. Es hatte also geklappt. Schönbar uninteressiert erkundigte er sich, was im Kaufladen los sei. „Stell dir vor, es gibt Plättchen mit Thermoregler in der Elektroabteilung. Bei den Haushaltsgegenständen verkauft man Fleischwolle, kleine Fleischbackmaschinen. Das brauch ich alles so nötig. In der Galanterieabteilung hat's Stuckkämmen. Solche sucht die Großmutter schon Jahrelang für sich und das Enkelkind. Nun, ich mir Geld, daß ich nicht nach Hause laufen



Jaschke Schulz am 1. April

Zeichnung: S. Aschmarin

UNSERE ANSCHRIFT: Казахская ССР 473027 г. Целиноград, Дом Советов. 7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit). «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredakteur — 2-49-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungs-Propaganda — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 7-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefle — 7-71-11, Buchhaltung — 2-58-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernruf — 72.